

Inhaltsübersicht

Inhaltsübersicht	III
Inhaltsverzeichnis.....	V
Literaturverzeichnis.....	IX
Abkürzungsverzeichnis	XXV
A. Einführung	1
B. Begriffe.....	6
C. Krankheitsbilder.....	10
D. Schweizerische und ausländische Praxis	18
E. Gesetzliche Bestimmungen, Rechtsprechung, Richtlinien.....	30
F. Begriffsdefinitionskritik und Schwierigkeiten bei der Feststellung der Todesursache.....	55
G. Passive Sterbehilfe	61
H. Direkte aktive Sterbehilfe	123
I. Indirekte aktive Sterbehilfe	144
J. Vermeidung von Sterbehilfefällen.....	153
K. Notwendigkeit einer gesetzlichen Regelung	154
L. Regelungsvorschlag	156
M. Schlusswort.....	159
Stichwortverzeichnis.....	161

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsübersicht	III
Inhaltsverzeichnis	V
Literaturverzeichnis	IX
Abkürzungsverzeichnis	XXV
A. Einführung	1
B. Begriffe.....	6
I. Sterbehilfe	6
II. Vernichtung lebensunwerten Lebens und Euthanasie.....	8
C. Krankheitsbilder.....	10
I. Angeborene Schädigungen.....	10
II. Perinatale Schäden.....	14
III. Sehr unreife Frühgeborene.....	15
D. Schweizerische und ausländische Praxis	18
I. Neonatologische Klinik des Universitätsspitals Zürich	18
1. Ayse.....	18
2. Simon.....	19
3. Alban	19
II. Neonatologische Klinik des Kantonsspitals Luzern	20
1. Frühgeborener Knabe (primary non-intervention)	20
2. Termingeborener Knabe (redirection of care).....	21
3. Frühgeborener Knabe (redirection of care).....	22
III. Praxis im Ausland	23
1. Statistische Angaben.....	23
2. Konkrete Fälle	26
E. Gesetzliche Bestimmungen, Rechtsprechung, Richtlinien.....	30
I. Gesetzliche Bestimmungen.....	30
1. Sterbehilfe aus verfassungs- und internationalrechtlicher Sicht.....	30
2. Beginn und Ende des Lebensschutzes	36
a. Beginn des Lebens und des vollen Lebensschutzes.....	36
aa. Natürliche Geburt	37
bb. Operative Entbindung.....	39
cc. Spezialfälle und Frühgeburten.....	41
dd. Voller Lebensschutz frühestens ab 28 Wochen.....	43
ee. Voller Lebensschutz erst ab einem Monat nach der Geburt.....	43
b. Ende des Lebens und des Lebensschutzes	44
3. Kantonales Recht	45
II. Rechtsprechung	48
III. Richtlinien und Empfehlungen	49
1. Richtlinien der Schweizerischen Akademie der Medizinischen Wissenschaften zur Sterbehilfe	49
a. Rechtsnatur und faktische Wirkung.....	50
b. Kritik am Entstehungsprozesses	51

2.	Spitalinterne Richtlinien.....	53
3.	Empfehlungen der Schweizerischen Gesellschaft für Neonatologie zur Betreuung von Frühgeborenen an der Grenze der Lebensfähigkeit (Gestationsalter 22–26 SSW)	53
	a. Rechtsnatur und faktische Wirkung der Empfehlungen	53
	b. Kritik am Entstehungsprozess.....	54
F.	Begriffsdefinitionskritik und Schwierigkeiten bei der Feststellung der Todesursache.....	55
I.	Passive Sterbehilfe	56
II.	Aktive Sterbehilfe	59
	1. Direkte aktive Sterbehilfe.....	59
	2. Indirekte aktive Sterbehilfe	59
III.	Schwierigkeiten bei der Feststellung der Todesursache	60
G.	Passive Sterbehilfe	61
I.	Das unechte Unterlassungsdelikt	61
	1. Vorsatzdelikt.....	61
	a. Objektiver Tatbestand.....	61
	aa. Garantenstellung und Garantenpflicht.....	61
	bb. Unterlassung der gebotenen Handlung trotz Tatmacht	63
	cc. Hypothetische Kausalität.....	63
	b. Subjektiver Tatbestand.....	64
	2. Fahrlässigkeitsdelikt	64
II.	Beurteilung verschiedener Begründungen für die Strafflosigkeit passiver Sterbehilfe	65
	1. Mutmasslicher Wille des Neugeborenen.....	65
	2. Faktische Unmöglichkeit der Lebenserhaltung	66
	3. Kostenüberlegungen	67
	a. Abwägung verschiedener Interessen durch den Arzt im Einzelfall	68
	b. Dem Arzt vorgegebene Abwägung verschiedener Interessen ohne Bezug auf einzelne Patienten	71
	4. Unzumutbarkeit der Lebenserhaltung	73
	a. Lebensqualitätsbegriff.....	73
	b. Notwendigkeit der Bewertung des Lebens nach Qualität und Quantität ...	73
	c. Massgeblichkeit allgemeiner Wertvorstellungen.....	74
	d. Berücksichtigung der Beeinträchtigung der Lebensqualität durch die lebenserhaltende Behandlung	75
	e. Untaugliche Kriterien für Unzumutbarkeit	76
	f. Fallgruppen	77
	aa. Bereits ablaufender Sterbeprozess und unerträgliche Schmerzen.....	77
	bb. Lebenserhaltung nur für begrenzte Zeit und unerträgliche Schmerzen	78
	cc. Unerträgliche Schmerzen	79
	dd. Dauernde Abhängigkeit von einer Maschine und schwere Schädigung	81
	ee. Kommunikationsunfähigkeit	83
	ff. Frühgeborene an der Grenze zur Lebensfähigkeit.....	84
	gg. Exkurs: Schwere Behinderungen und vorübergehende Notwendigkeit lebenserhaltender Massnahmen.....	89
	g. Strafrechtsdogmatische Erfassung	90

5.	Verweigerung der elterlichen Einwilligung zu lebenserhaltenden Massnahmen	96
a.	Entscheidungszuständigkeit der Eltern.....	96
b.	Grenzen des elterlichen Vertretungsrechts und elterliches Bestimmungsrecht.....	100
aa.	Grundsätzliche Überlegungen	100
bb.	Strafrechtsdogmatische Erfassung.....	114
c.	Rechtsschutz.....	116
6.	Verletzung der Menschenwürde.....	118
III.	Basisversorgung	118
IV.	Notwendigkeit der Festlegung einer Wahrscheinlichkeitsgrenze und Ungenauigkeit von Prognosen	120
H.	Direkte aktive Sterbehilfe	123
I.	Behandlungsabbruch	123
II.	Andere Formen der direkten aktiven Sterbehilfe	125
1.	Fälle, in denen passive Sterbehilfe oder der Abbruch einer lebenserhaltenden Behandlung zulässig und möglich wäre	136
2.	Fälle, in denen passive Sterbehilfe oder der Abbruch einer lebenserhaltenden Behandlung nicht möglich ist	137
a.	Unzumutbare Lebensqualität	137
b.	Keine unzumutbare Lebensqualität.....	138
3.	Elterliche Einwilligung.....	141
4.	Strafrechtsdogmatische Erfassung.....	142
I.	Indirekte aktive Sterbehilfe	144
I.	Einzelheiten und Zulässigkeitsvoraussetzungen	144
II.	Strafrechtsdogmatische Erfassung	146
III.	Einwilligung der Eltern	151
J.	Vermeidung von Sterbehilfefällen.....	153
K.	Notwendigkeit einer gesetzlichen Regelung	154
L.	Regelungsvorschlag	156
M.	Schlusswort.....	159
	Stichwortverzeichnis.....	161